



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Holocaustleugnung - Keine Meinung, sondern
Geschichtsfälschung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Holocaustleugnung – Keine Meinung, sondern Geschichtsfälschung
Reihe:	Arbeitsblätter der Reihe „Geschichte aktuell“
Bestellnummer:	33142
Kurzvorstellung:	<p>Seit Ende des Zweiten Weltkrieges hat es immer wieder Stimmen gegeben, die den Völkermord an den europäischen Juden verharmlosten oder sogar vollständig leugneten.</p> <p>Dieses Arbeitsblatt informiert über das Phänomen der Leugnung der historischen Fakten, seine Hintergründe und die heutige Rechtslage zu diesem Thema.</p> <p>Dem Arbeitsblatt angefügt sind Aufgabenvorschläge (samt Lösungen), die den SchülerInnen die Möglichkeit geben, sich aktiv mit der Thematik auseinander zu setzen.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Wichtige Begriffsklärungen• Historisches Faktenwissen• Holocaustleugner und ihre Thesen• Argumente und historische Fakten• Gesetze gegen die Holocaustleugnung• Situation in der arabischen Welt• Aufgaben (mit Lösungen)

§ 194 Strafgesetzbuch: Strafantrag

(...) (2) Ist das Andenken eines Verstorbenen verunglimpft, so steht das Antragsrecht den in § 77 Abs. 2 bezeichneten Angehörigen zu. Ist die Tat durch Verbreiten oder öffentliches Zugänglichmachen einer Schrift (§ 11 Abs. 3), in einer Versammlung oder durch eine Darbietung im Rundfunk begangen, so ist ein Antrag nicht erforderlich, wenn der Verstorbene sein Leben als Opfer der nationalsozialistischen oder einer anderen Gewalt- und Willkürherrschaft verloren hat und die Verunglimpfung damit zusammenhängt. Die Tat kann jedoch nicht von Amts wegen verfolgt werden, wenn ein Antragsberechtigter der Verfolgung widerspricht. Der Widerspruch kann nicht zurückgenommen werden. (...)

In vielen Ländern Europas, die meist selbst unter der NS-Herrschaft gelitten haben, sieht die Rechtslage ähnlich aus. Auch die EU hat 2007 eine Richtlinie zur Bekämpfung von Rassismus und Ausländerfeindlichkeit veröffentlicht. In vielen anderen Staaten der Welt gibt es hingegen keine Gesetze, die eine Leugnung des Holocaust verbietet.

M6: HISTORISCHE UND AKTUELLE SITUATION IN DER ARABISCHEN WELT

Im Nahen Osten hat die Leugnung des Holocaust eine andere Dimension. Um dies verstehen zu können, muss man zunächst die dort herrschende politische Lage beleuchten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts führte die Erfahrung der europäischen Juden zu dem Wunsch, einen eigenen Staat in der geschichtlichen Heimat um Jerusalem und den Jordan zu gründen. Der Holocaust machte den europäischen Großmächten deutlich, dass das jüdische Volk diesen Staat auch zum eigenen Schutz benötigte. Am 14. Mai wurde der Staat Israel gegründet und von der UNO anerkannt. Noch am gleichen Tag erklärten die neuen Nachbarstaaten Ägypten, Irak, Jordanien, Libanon, Saudi-Arabien und Syrien Israel den Krieg. Die arabischen Angreifer konnten zurückgeschlagen und die Unabhängigkeit Israels erhalten werden. In der Folgezeit setzte eine Flucht der arabischen Bevölkerung aus Israel ein, während die Juden ihrerseits aus den arabischen Staaten vertrieben wurden.

Bis 2009 folgten noch sechs weitere Kriege Israels mit seinen Nachbarn. Der Konflikt hat neben der politischen somit auch eine gesellschaftliche und eine religiöse Komponente, die unvereinbar erscheinen. Und im Rahmen dieses Konflikts muss die Holocaustleugnung in der arabischen Welt betrachtet werden. Die offene Abneigung radikalierter Teile der arabischen Welt geht soweit, dem Staat Israel sein Existenzrecht abzuspreehen und seine Vernichtung zu fordern. Sie teilen die Ansichten



© www.aboutpixel.com –

westlicher Holocaustleugner und benutzen diese, um Politik gegen Israel zu betreiben. Einen vorläufigen Höhepunkt bildete die Holocaust-Konferenz, die im Dezember 2006 in der iranischen Hauptstadt Teheran stattfand. Vom iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad angeregt, trafen sich dort mehrere Leugner des Holocausts unter dem Motto „Überprüfung des Holocaust: Eine globale Vision“ und diskutierten öffentlich ihre Ansichten.

Aufgaben:

- 1. Warum erscheint der Gebrauch des Wortes *Holocaust* manchmal problematisch? (M1)**
- 2. Beschreibe, wie aus persönlichen Erlebnissen allgemeingültige historische Fakten entstehen. (M2)**
- 3. Warum konnte der Franzose Paul Rassinier viele Menschen von seiner Meinung überzeugen? (M3)**
- 4. Nenne die vier Hauptargumente der Holocaustleugner? (M4)**
- 5. Warum ist Deiner Meinung nach eine Gesetzgebung notwendig, die die Leugnung oder Verharmlosung des Holocaust unter Strafe stellt? (M5)**
- 6. Welche Besonderheiten gelten bei diesem Thema für den arabischen Raum? (M6)**

Lösungshinweise

1. Warum erscheint der Gebrauch des Wortes *Holocaust* manchmal problematisch? (M1)

Mögliche Gründe dafür lauten:

- Der Begriff wird selbst von manchen Opfern oder ihren Nachkommen abgelehnt, da er nicht das ganze Ausmaß der Vernichtung beschreiben kann.
- Er hat sich für den Mord an den europäischen Juden eingebürgert. Er umfasst somit nicht alle weiteren Opfer wie Sinti und Roma, die Zeugen Jehovas, Homosexuelle oder politisch Verfolgte. Will man alle Opfer benennen, sollte ein anderes Wort benutzt werden, da sonst Irritationen entstehen können.

2. Beschreibe, wie aus persönlichen Erlebnissen allgemeingültige historische Fakten entstehen. (M2)

Während auf der einen Seite jeder Mensch seine eigenen Erfahrungen macht, erleben viele Menschen einige Ereignisse gemeinsam. Der Weg vom Erlebten zu einer historischen Tatsache kann wie folgt verlaufen:

- persönliche Erlebnisse werden weiter erzählt oder niedergeschrieben (Tagebuch, Brief, Buch etc.)
- andere Menschen erfahren davon (hören oder lesen es) und geben es mündlich oder schriftlich weiter
 - ⇒ es entstehen Erzählungen/Geschichten
- Wissenschaftler (z. B. Historiker) interessieren sich für ein Thema und setzen sich damit auseinander
- Sie befragen Zeitzeugen und/oder sichten Materialien, die bis dahin zu einem Thema zusammengetragen worden sind
- schließlich fassen sie die neuen Erkenntnisse über einen Sachverhalt zusammen und kommen durch Vergleiche zu Schlussfolgerungen
 - ⇒ es entstehen historische Fakten, die aufgrund der wissenschaftlichen Arbeitsweise nachvollziehbar und überprüfbar sind

3. Warum konnte der Franzose Paul Rassinier viele Menschen von seiner Meinung überzeugen? (M3)

Für Rassiniers Glaubwürdigkeit sprechen, trotz der Leugnung historischer Fakten, folgende Aspekte:

- seine Ansichten wurden zum ersten Mal 1949 veröffentlicht. Zu einer Zeit also, in der noch keine wissenschaftlichen Untersuchungen seine Thesen hätten widerlegen können
- als Mitglied der französischen Résistance und Häftling des Konzentrationslagers Buchenwald galt er als Opfer und Augenzeuge der verübten Verbrechen
- seine Forderung, Kollaborateure nicht zu verurteilen oder anderweitig zu verfolgen kostete ihn viel Sympathie, wurde in manchen Kreisen jedoch als Barmherzigkeit verstanden
- zu Beginn seines öffentlichen Auftretens leugnete er das Vorhandensein der Gaskammern noch nicht. Er meldete Zweifel bezüglich der Opferzahlen an
- obwohl mehrfach vor Gericht, wurde Rassinier in letzter Instanz freigesprochen

Heute gelten alle seine Thesen als vollständig widerlegt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Holocaustleugnung - Keine Meinung, sondern
Geschichtsfälschung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

